



III - Zentrale Immobilien Wirtschaft

III - Finanzservice (inkl. Eigenbetriebe)

### **Heizungserneuerung Realschule**

<b>Gremium</b>	<b>Status</b>	<b>Datum</b>	<b>Beschlussqualität</b>
Stadtrat	Ö	28.03.2006	Kenntnisnahme

Wie bereits in der Sitzung des Stadtrates am 10.05.2005 (TOP 1.8.1) berichtet, muss die Heizungsanlage in der städtischen Realschule aufgrund ihrer Überalterung und des unwirtschaftlichen Nutzungsgrades modernisiert werden. Die Anlage besteht aus 2 erdgasbetriebenen Heizkesseln, die 1969 bzw. 1982 installiert wurden. Beim älteren Kessel ist im Oktober 2002 mit einem Kostenaufwand von rd. 5 T€ der Gasgebläsebrenner erneuert worden.

Da die Verwaltung in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Bauwesen am 24.11.2004 (TOP 1.9.6) gebeten wurde, bei städtischen Baumaßnahmen die Verwendung erneuerbarer Energien zu prüfen, sind zur künftigen Raumwärmeversorgung der Realschule mehrere Gespräche mit dem Energiebüro Schaumburg, Marienheide, und der BEW hinsichtlich des Einbaus einer Biomasseanlage (Holzpellet) oder alternativ einer Erdgas-Brennwertheizung erfolgt, einschließlich Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Machbarkeitsstudien.

Unabhängig von einer endgültigen Entscheidung zwischen den beiden Energieträgern ist für die angedachte Holzpelletanlage vorsorglich eine Landesförderung beantragt und mit Bescheid vom 02.01.2006 seitens des Landesbetriebes Wald und Holz NRW auch bewilligt worden.

Im Hinblick auf die Tatsachen, dass

- vom Landesbetrieb für die Biomasseanlage ein verbindlicher Fertigstellungstermin zum 15.09.2006 vorgegeben wird -einschließlich der vollständigen Schlussrechnung aller Aufträge-, der aktuelle Bauzeitenplan des Büro Schaumburg aber eine frühestmögliche Inbetriebnahme für Mitte Oktober 2006 unterstellt (ohne jegliche zeitliche Pufferung!),
- die künftige weitere Gaspreisentwicklung beobachtet werden muss -das augenblicklich hohe Preisniveau kann nicht unbesehen auf einen betrachteten Nutzungszeitraum von 20 Jahren fortgeschrieben werden-,
- alternativ auch Angebote über Contracting-Lösungen zu beiden Varianten einzubeziehen sind,
- sich nach dem derzeitigen Preisstand ein Betriebskostenvorteil von „nur“ jährlich 2.000 € zugunsten der Pelletlösung ergibt, aber auch für Biomassen die weitere Preisentwicklung unsicher ist -siehe die Entscheidung des Bundeskabinetts vom 15.03.2006 zur Abschaffung der Steuerfreiheit bei Biokraftstoffen ab 01. August 2006-,

hat die Verwaltung die Kompletterneuerung der Heizungsanlage in der Realschule und die damit verbundene Entscheidung für Erdgas oder Holzpellets zunächst auf 2007 verschoben.

Um die überalterte Heizungsanlage bis dahin noch einigermaßen betriebssicher nutzen zu können, soll noch in diesem Jahr einer der beiden Heizkessel erneuert werden. Er wäre ohnehin notwendig zur Redundanz und zum Abfang von Spitzenlasten bei einer ggfls. künftigen Holzpelletanlage.

Die vorgenannte Entscheidung ist im Benehmen mit dem eingeschalteten Energie-büro getroffen worden.